



**SOS
KINDERDORF**

**DEIN STILLER GAST
BRAUCHT DICH**

Frau
Barbara Seebald
Kaspar Harb-Gasse 5/4
8430 Leibnitz

Innsbruck, 31. Oktober 2011



Bitte helfen Sie Ihrem „Stillen Gast“!

Sehr geehrte Frau Seebald,

es dauert noch einige Zeit, bis wir uns mit unseren Lieben unter dem Christbaum versammeln. Es dauert noch einige Zeit, bis sich der erste Schnee über die Dächer und die Gärten legt und alles mit seiner geheimnisvollen Stille bedeckt, die uns so erwartungsvoll macht. Es dauert noch einige Zeit, bis wir die Schi und Rodeln und Snowboards auspacken.

Aber wie lange dauert es noch, bis endlich alle Kinder in Österreich jemanden haben, der sie lieb hat und auch in der Lage ist, sich liebevoll um sie zu kümmern? **Bis kein Kind mehr geschlagen, missbraucht oder vernachlässigt wird?**

Es dauert schon viel zu lange, und daher bitte ich Sie aus ganzem Herzen: **Geben Sie einem Kind symbolisch ein Zuhause in Ihrem Heim.** Lassen Sie ein Kind teilhaben an Ihrem Glück und an der Gemeinschaft mit Ihnen und Ihren Lieben. Lassen Sie Ihren Stillen Gast auch ein paar Kekse ausstechen, ein paar Nüsse knacken und Ihren Christbaum aufputzen – er wird es Ihnen mit leuchtenden Augen danken!

Ihre regelmäßige Hilfe von z.B. € 12 oder so viel Sie geben können, ermöglicht es so vielen Kindern, die Weihnachtszeit in der Gemeinschaft ihrer Familie (ihrer eigenen oder ihrer SOS-Kinderdorf-Familie) zu verbringen. Und dafür danke ich Ihnen im Namen der Kinder aus ganzem Herzen!

Mit herzlichen Grüßen nach Leibnitz

Ihr

Helmut Kutin
Präsident

PS: Die SOS-Kinderdörfer wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine schöne Herbst- und Winterzeit sowie ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest!

Allonge vor der Einzahlung bitte abtrennen!

Herrn
Helmut Kutin
Stafflerstrasse 10a
A - 6020 Innsbruck

Sehr geehrter Herr Präsident Kutin !

Leibnitz, 17. November 2011

Da Ihr salbungsvoller Bettelbrief nicht als anonyme Hauswurfsendung, sondern **an mich persönlich (!)** gerichtet wurde und so in meinem Postkasten landete, betrachte ich es geradezu als eine Herausforderung, Ihnen **ebenso persönlich** darauf **zu antworten**. Allerdings werden Sie in meinem Schreiben vergeblich nach einem Christbaum, leckeren Keksen oder frisch geknackten Nüssen suchen ! *Die Begründung dafür folgt in den nächsten Absätzen !*

In unserem, ach so globalisierten, digitalisierten und automatisierten Zeitalter, in dem lebendige Menschen zunehmend nebensächlich bis gar lästig geworden sind, soll offenbar ein Schreiben wie das Ihre ein wenig auf unsere Tränendrüsen drücken und unsere seligen Kinderzeiten unter der Lichtertanne wiederbeleben. Mag sein, dass es so etwas in Zeiten wie diesen tatsächlich noch viel öfter gibt, als wir es vielleicht für möglich halten. Ihr **persönliches Schreiben** aber, ist in Wahrheit natürlich alles andere als **persönlich** ! Es ist ein in Massenproduktion von seelenlosen Computern ausgespucktes Stück Papier, ein reinrassiges Produkt eines Orwellschen Überwachungsstaates ! (*Woher sonst sollten Sie denn sonst meine Adresse herhaben ??*) Im dritten Absatz sollen Sie endlich den Grund für meine wahrlich geharnischte Antwort erfahren !

Sie wagen es, mich aus *„ganzem Herzen darum zu bitten, Kindern symbolisch ein Zuhause in meinem Heim zu geben“* und dafür auch noch die Hand aufzuhalten, während sich Ihre Organisation an vorderster Front an der gewaltsamen Entführung meiner Tochter Muriel (mit)schuldig gemacht hat ? Heuchlerischer geht es wohl doch nicht mehr ! (*Falls Ihnen, Herr Präsident, die näheren Umstände dieser Tragödie wider Erwarten wirklich nicht bekannt sein sollten, wäre es allerhöchste Zeit sich durch einen Blick ins internet darüber zu informieren, oder genau jene Quellen zu Rate zu ziehen, denen Sie schließlich ja auch meinen Namen und meine genaue Adresse „verdanken“.*)

Mir, einer vierfachen Mutter wurde in höchst krimineller Weise, minutiös durchorganisiert, überfallsartig, unter Mitwirkung von Polizei in Zivil(!) des Bezirkshauptmannes (!), sowie einer Psychiaterin zwecks Beschwichtigung (!) mit Wissen und Duldung des Spitalspersonals, (*und natürlich auch der Spitalsleitung !*) mein kleinstes, damals noch nicht einmal einjähriges Kind entrissen, um es an einen, mir für lange Zeit unbekannten Ort (*eben in das SOS Kinderdorf Hinterbrühl !*) zu verbringen !!

Dieses perfide ‚Spiel‘ hat genau Ihre SOS Kinderdorf-Organisation, unter hermetischem Ausschluss der Öffentlichkeit mit *gespielt*, und im Hintergrund dann die Fäden gezogen, um so die Verabreichung der ‚lebensrettenden?‘ Medikamente sowie der ‚vorgeschriebenen Impfungen‘ sicherzustellen ! So etwas hat mit einem ‚echten‘ Kinderdorfgedanken (*was immer das auch sein mag !*) absolut gar nichts zu tun ! **Ich als die Mutter wurde einfach vor ‚vollendete Tatsachen‘ gestellt und muss bis auf den heutigen Tag ohnmächtig dabei zusehen, wie mein Kind schleichend vergiftet wird !** Mein Mann, der Kindesvater zerbrach an dieser Tragödie, zog sich zurück verstarb nur dreieinhalb Monate danach ! **Seither ‚darf‘ ich Muriel nur alle zwei Wochen für drei Stunden ‚gnadenhalber‘ zu Gesicht bekommen !** (*So etwas kennen wir sonst eher nur von inhaftierten Kriminellen !*) Um das überhaupt möglich zu machen, muss ich allein für diese beiden Tage ca. 700 km fahren und selbstredend auch für die Spesen allein aufkommen ! (*Das war bisher beinahe schon die doppelte Entfernung bis zum Nordkap und retour !*) Soviel zu den Fakten !

Es fällt ungeheuer schwer zu glauben, dass Sie Herr Präsident von alledem nichts gewusst haben sollten ! Jedenfalls wissen Sie es spätestens ab diesem Schreiben ! Zurück zum Beginn : **Finden Sie nicht, dass es geradezu eine Ungeheuerlichkeit ist, von mir mit einem rührseligen Bettelbrief zu verlangen, dass ich gar noch selber zur Entführung meines eigenen Kindes mit einer regelmäßigen SPENDE (!!) etwas beitragen soll ?**

Im Eingangssatz davon zu faseln, dass: ... *wir uns mit unseren Lieben erwartungsvoll unter dem Christbaum versammeln, während sich der erste Schnee über die Dächer und die Gärten legt und alles mit seiner geheimnisvollen Stille bedeckt* ist wohl angesichts meiner Lage, ‚dank‘ Ihrer tätigen Mithilfe der blanke Hohn ! Mein Mann ist unter der Erde, meine vier Kinder wurden einander entfremdet und haben einander mehr als eineinhalb Jahre nicht gesehen ! *Wie lange dauert es noch, bis alle Kinder (auch meine eigenen !) jemanden haben der sie lieb hat und sich um sie liebevoll kümmert ?* (Das sind Ihre eigenen Worte !!) Wer sonst sollte denn das denn sein, als die eigene Mutter ?? Ist die Tragödie unserer Familie etwa keine Form von Missbrauch oder Vernachlässigung, also von Missständen, die Sie ja selbst aus der Welt geschafft sehen möchten ?

Trotz alledem versuche ich es wenigstens,
auch Ihnen Grüße
nach Innsbruck zu schicken !

Barbara Seebob

PS.: Mein Brief trägt, zum Unterschied von dem Ihrigen eine echte Unterschrift !